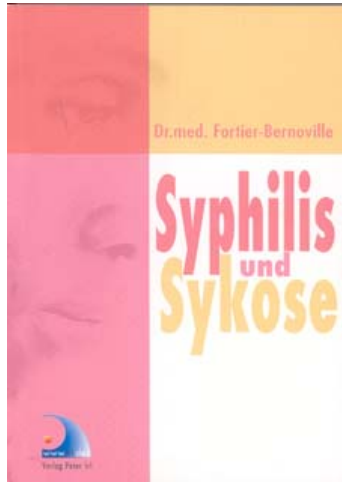


Maurice Fortier-Bernville Syphilis und Sykose

Leseprobe

[Syphilis und Sykose](#)

von [Maurice Fortier-Bernville](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1004>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsverzeichnis:

Die allgemeine Behandlung der Syphilis: Ihre Erfolge und Grenzen	5
Syphilis und Sklerosis	13
Wie behandelt man die Sklerosis?	14
Offizielle therapeutische Möglichkeiten	15
Die homöopathischen therapeutischen Waffen	16
Die homöopathische Behandlung der Syphilis:	
Analytische Studie	20
• Die Nosode Syphilinum	20
• Die Metalle	21
• Mercurius u.a.	21
• Andere Mineralien	24
• Säuren	39
• Die Pflanzen	41
Synthetische Studien	46
• Die Nosoden	46
• Die Basisheilmittel	47
Direkte und funktionelle Behandlung	48
• Mineralien	48
• Die Pflanzen	56
Zusammenfassung	58
Syphilinum	63
Homöopathische Behandlung der Tabes	71
Tremor, Parkinson Syndrom	77
Multiple Sklerose	83
Die Sykosis und ihre Geschichte – Einführung	88

• Die biologische Bedeutung der Sykosis	92
• Sykose und die Warzen	96
• Gonorrhoe und genitale Infektionen	98
• Pockenimpfung	99
• Andere Impfungen und die Behandlung durch Seren	99
• Malariadiathese und hydrogenoide Konstitution	101
• Evolution der Sykose	102
• Die herausragende Bedeutung von Thuja	103
• Der Prüfstand der Behandlung von Sykose und Warzen	105
• Die Heilmittel und Nosoden	109

Die allgemeine Behandlung der Syphilis: Ihre Erfolge und Grenzen

Wenn wir über die Erforschung und die allgemeine Behandlung der Syphilis sprechen, was die eigentliche Bedeutung dieser Erkrankung und ihre Therapie einschließt, müssen wir uns wieder ins Gedächtnis rufen, dass Hahnemann die Syphilis als eines der drei Miasmen zusammen mit Psora und Sykosis betrachtete.

Über lange Zeit hinweg wurde die Psora missverstanden. Es erscheint uns als wäre das Problem der Psora nun gelöst. Ihre Bedeutung scheint leicht verständlich zu sein. Die Frage wurde jetzt gelöst. Sie ist gleichzusetzen mit der chronischen Tuberkulinie so wie Dr. A. Nebel es uns lehrte.

Was die Sykose anbelangt, so haben wir kürzlich versucht das Thema anzuschneiden und die kennzeichnenden Merkmale herausgestellt:

- Chronische Gonorrhoe
- Impfungen, z.B. Pockenimpfung und andere
- Wiederholte Serumtherapien und vielleicht auch
- Beschwerden durch Malariakrankheit, mehr oder weniger latente Anzeichen und auch alte und sogar hereditäre Symptome
- Ursächliche Faktoren der hydrogenoiden Konstitution.

Was schließlich die Syphilis angeht ist es momentan äußerst schwierig gesicherte Aussagen zu treffen und es muss gesagt werden, dass sowohl die allopathische Schule als auch die homöopathische Schule sich nur zögernd und langsam herantasten.

Es gibt immer noch das „Problem der Syphilis“, welches bis jetzt noch nicht gelöst ist.

Das Problem der Syphilis

Zu Zeiten Hahnemanns schien die Beantwortung der Frage noch einfacher zu sein, weil man sehr wenig darüber wusste.

Hahnemann, wie auch die anderen Ärzte seiner Zeit fassten unter Syphilis

- den weichen Schanker
- Herpes genitalis und
- verschiedene Arten von Hauterscheinungen zusammen.

Andererseits schlossen sie keine Manifestationen des Tertiärstadiums der Syphilis mit ein, wie viscerale oder neurale Symptome, von denen niemand weder den Verdacht noch das Wissen hatte um sie mit dem Erkrankungsmechanismus in Verbindung zu bringen, weil der verursachende Keim nicht bekannt war.

Sie kennen den Ursprung der St. Louis Schule. Fournier beschrieb auf bewundernswerte Weise die Syphilis und ihre realen Erscheinungen, welche er von den pseudosyphilitischen Zeichen des Tertiärstadiums unterschied, wie z.B. Tabes und Allgemeine Progressive Paralyse. Nun konnte man verstehen, dass es notwendig ist sie direkt mit der Syphilis in Verbindung zu bringen.

**Wie wurde zu dieser Zeit die Syphilis behandelt?
In beiden Schulen wurde sie mit Mercurius behandelt.**

Die Pathogenese der Mercurialvergiftung ist dem klinischen Bild der Syphilis in all ihren Stadien sehr ähnlich. Insgesamt war die Frage der Syphilis sehr einfach, denn aufgrund der bisherigen Unkenntnis über die Behandlungsmethoden wurde die Syphilis immer nach dem gleichen Muster behandelt und wenn man nicht alle Fälle heilen konnte, so konnte sich zumindest die Krankheit nicht verschlechtern. Vielleicht wurden einige Fälle geheilt, aber nicht so viele wie heute. Alles war einfach, doch nun war es nötig das Stadium der ersten Erkenntnisse hinter sich zu lassen, um durch die Entdeckung des Keimes selbst, ihn nun mit allen spezifischen Medikamenten zerstören zu können.

Jetzt wurde das Problem extrem schwierig, sogar unlösbar.

Sie wissen, dass vor dem Krieg 1914 Gaucher, der Fournier nachfolgte, gegen die deutschen Medikamente 606 und 914 und die Arsenobenzol-Verbindungen zog, die zu uns aus Deutschland kamen. Er blieb für lange Zeit Mercurius treu.

Nach einiger Zeit geriet dieses Metall in Vergessenheit und die Ärzte favorisierten Arsen.

Wenn wir das Problem der Syphilis verstehen und bevor wir über die homöopathische Behandlung sprechen wollen, sind wir gezwungen uns zu erinnern was momentan bekannt und was noch zweifelhaft ist nach dem Stand der allopathischen Schule.

Zuerst müssen wir die Tatsache feststellen, dass solange wir der Klinik folgen, einer der die Syphilis nicht heilt, die Krankheit auch nicht

verschlechtern kann.

Als die Laborbefunde wichtiger wurden, wurde die Klinik vernachlässigt und das führte zu Reihenbehandlungen.

Dann wurden einige Misserfolge Seite an Seite mit verwaschenen Symptomen oder Verbesserungen beobachtet, die manchmal nur oberflächlich und nur vorübergehend waren.

1927 wurde ein kleines Buch veröffentlicht, welches eine zögerliche und vorsichtige Beurteilung der damaligen Erscheinungsform der Syphilis beschrieb. (Sedillot: Le role du terrain dans l'evolution de Syphilis).

Einige Sichtweisen des Autors sind näher an unseren Vorstellungen, obwohl sie sich in manchen Fällen sehr deutlich von unseren Ideen unterscheiden. Er war weder ein Anhänger noch hatte er, denke ich, irgendwelche Sympathien für die Homöopathie.

Wir können jedoch völlig objektiv sein Buch loben, weil es wirklich interessant und erstaunlich zu lesen ist.

Sedillot schematisiert die Entwicklung der Syphilis in sehr verführerischer Art und Weise:

- Das kummerbringende Treponema ist die Ursache für die Primär- und Sekundärsyphilis.
- Das stumme Treponema ist der Beginn des Tertiärstadiums der Syphilis ohne sichtbare Manifestationen.
- Das gefährliche Treponema ist das, welches sich im Tertiärstadium mit Manifestationen im Alter von 40 oder 50 Jahren zeigt, dem Moment in dem die Sklerosis im Organismus beginnt.

Er präsentiert einige Konzepte in einer sehr klaren Art und Weise. Die Arbeit ist voll mit Zitaten um seine Doktrin zu stützen.

Syphilis und ihre Verbindung mit Mikroben

Nach Sedillot kann das Treponema nicht ohne andere Erreger existieren. Von dieser Tatsache ausgehend können wir alle syphilitischen Erscheinungen verstehen.

„Das Treponema selbst“, sagt er beweist uns oft seine Neigung sich mit anderen Mikroben zu verbinden.

Die vererbte Form der Syphilis durch die Geburt ist frei von allen Beschwerden der Haut und der Mukosa.

Wir werden dieses Argument festhalten und Sedillot zu Gute halten

und wir werden daraus interessante Schlüsse ableiten.

Lassen Sie uns nun einen Fall den einer Person beschreiben, die sich vor ca. 60 Tagen einen Schanker nach infektiösen Beischlaf zugezogen hat; 35 Tage nach Erscheinen des Schankers kommt es zum Generalisationsstadium.

Es bildet sich eine Leukozytose um die Treponema zu zerstören, das Treponema ist wie sie wissen, extrem instabil und hält sich im lymphatischen System auf. Außerhalb des lymphatischen Systems hat es die Möglichkeit sich sofort mit anderen Erregern zu verbinden.

Es geht eine Verbindung mit gewöhnlichen Erregern der Epidermis ein.

Auf diese Weise erscheinen Roseola und die syphilitischen Erscheinungen der Haut des Sekundärstadiums.

Diese Vorstellung ist sehr verführerisch, weil sie sehr nachvollziehbar ist.

Demzufolge gäbe es eine Verbindung von Erregern, deren Sitz in der Epidermis ist und von Treponema, die versuchen sich zu verbreiten. Die Syphilide des Sekundärstadiums sind wie sie wissen besonders vielseitig.

Eine Person, die an Akne leidet, wird akneforme Syphilide entwickeln.

Andere, die an Ekzemen leiden, werden sehen, dass ihre Syphilis Beschwerden hervorbringt an denen sie schon früher gelitten haben.

Diese Tatsache beweist die Theorie der Verbindung von Mikroben und macht deutlich, wie wichtig das Terrain für die Entwicklung der Krankheit ist.

Also immer wenn eine antisyphilitische Behandlung notwendig ist, muss man sich fragen, ob man die Verbindung der Mikroben oder nur das Treponema behandelt. Wenn wir diese Diskussion fortführen können wir sagen, dass Sedillot sogar soweit in seinen Gedanken geht, dass er alle Arten akuter Erkrankungen wie Masern, Hauteruptionen auch als eine Verbindung von Viren der ursächlichen Erkrankung mit gewöhnlichen Keimen darstellt, deren Sitz die Epidermis ist. Er sagt, dass die Person, die an syphilitischen Hauterscheinungen leidet sich nicht um ihre Haut kümmert. Die Personen, die sehr sauber sind, leiden nicht so stark unter Hauterscheinungen. Bei Patienten mit leichten Krankheitsverläufen erscheint die Roseola nicht oder bleibt unbemerkt, während z.B. bei den Arabern die Hauterkrankungen sehr ausgeprägt sind.

Deshalb ist es notwendig, dass wir eine mögliche Verbindung der Treponema mit Mikroben im Gedächtnis behalten. Wenn jemand das Tertiärstadium erlangt ist die Verbindung noch immer zu sehen. Wenn der Treponema Gummata hervorruft ist es manchmal eine Verbindung mit Pilzen oder mit dem Koch-Bazillus, der ebenfalls Gummata produziert.

Die Wirkung der Pottasche ist besonders bei diesen Verbindungen bemerkenswert.

Sedillot gibt uns einige wichtige Argumente um seine Behauptung zu unterstützen.

Die vererbte Syphilis zeigt keine Erkrankungen der Haut und Schleimhaut während der Geburt. Jedoch nach einigen Tagen zeigt sich Pemphigus an Handflächen und Fußsohlen oder auch syphilitische Coryza; der obere Respirationstrakt erkrankt augenblicklich beim ersten Atmen.

Auch an Körperteilen, die dem Schmutz ausgesetzt sind findet man Hautläsionen.

Das Sekundärstadium der Syphilis ist die Syphilis der Schleimhaut, welche normalerweise von Mikroben bewohnt wird, oder die zufällig infiziert ist durch aufsteigende Infektionen, oder über die Blutbahn, während die Parasyphilis der visceralen Häute, eine Syphilis des Parenchyms ist.

Wollen wir uns erinnern, dass eine Person die an Akne leidet akneforme Syphilide entwickeln wird. Das erklärt die vielen Arten und Ausformungen denn Syphilis kann alle Arten von Hautaffektionen vortäuschen:

- Papeln
- Blasen
- Pusteln
- Geschwüre
- Gummata
- lupusähnliche Formen
- Roseola
- Akne
- Pocken
- Pemphigus
- Ekzeme
- Psoriasis
- Ect...

In all diesen Fällen ist für die Syphilis nur ein Charakteristikum bemerkenswert.

Es ist die kupferähnliche Farbe oder auch die Farbe von Schinken und die Pigmentation, die dem Verschwinden der Läsion folgt.

Ein anderes Argument zugunsten der Theorie der Verbindung von Mikroben mit Treponema, die Haut- oder Schleimhauterkrankungen des zweiten oder dritten Stadiums verursachen, kann in der klassischen Behandlung beobachtet werden.

Denn diese Medikamente die man Spezifika nennt, werden in die Venen, in die Muskeln oder in die Haut gespritzt und sind nichts anderes als mächtige Antiseptika gegen allgemeine Mikroben.

Das erklärt warum man, um eine schnelle Wirkung in akuten syphilitischen Manifestationen zu erzielen, gezwungen ist, Arsen oder Mercurius in wägbaren Dosen zu geben.

Wenn hohe homöopathische Verdünnungen gegeben werden erhält man kein Ergebnis oder man behandelt nur an der Oberfläche.

Es ist nötig sich selbst zu fragen wenn man das Studium der Syphilis aufnimmt, ob man sich am Rand des homöopathischen Wirkungsspektrums des Mittels befindet oder schon mittendrin, jedoch unter der Voraussetzung keine unendlichen Dosen zu verwenden, sondern Homöopathie in wägbaren Dosen.

Lassen Sie uns die Tuberkulose, Syphilis, Mikroben und Erkrankungen durch Parasiten betrachten.

Wir haben bei den Erregern, die den Organismus infizieren auf der einen Seite Pflanzen auf niedriger Entwicklungsstufe und auf der anderen Seite Tiere oder Lebewesen ebenso von niedriger Entwicklungsstufe.

Wir müssen bestätigen, dass die Homöopathie (all vegetative affection und all bacterial affection) bei allen bakteriellen und nicht bakteriellen Erkrankungen überlegen ist. Die meisten der Erreger die wir in der Bakteriologie erforscht haben werden eingeteilt in Pflanzenkategorien und es gibt sogar eine Tendenz Koch's Bazillen als eine Pflanze oder als Pilz oder Hefe zu betrachten.

Im Gegensatz dazu muss bemerkt werden, dass die homöopathische Behandlung besonders passend sein muss wenn die Erkrankung durch kleine Lebewesen verursacht wurde, denn wenn nicht, wird sie sich als wenig überzeugend erweisen.

Zum Beispiel bei allen Spirochäten, bei Würmern und bei allen Arten von Parasiten der Haut, des Intestinaltraktes oder anderen, bei allen Arten von Erkrankungen die durch Protozoen verursacht werden, wissen Sie wie schwierig es ist sie rein homöopathisch zu behandeln.

Wir können nur den Nährboden verändern, d.h. die Konstitution der Person. Wir können die Parasiten nicht austreiben oder töten so wie es

die offizielle Schule tut, da wir kein Medikament benutzen welches die Parasiten direkt angreift oder zerstört. Wir sollten den Allopathen näher kommen, indem wir z.B. bei Würmern Cina D3 oder Cuprum oxydatum D2 oder D3 geben.

Wenn wir in den homöopathischen Dilutionen höher gehen wollen, werden wir dem Kind das Würmer hat, etwas Gutes tun, in dem Sinn, dass alle Gifte, alle nervösen Beschwerden, die von den Würmern verursacht werden, Erkrankungen der Meningen, Konzentrationsstörungen durch die homöopathischen Heilmittel verbessert werden, aber wir werden nicht in der Lage sein die Würmer zu eliminieren, wie wir es mit einem Antihelmeticum tun können, i.e. mit einem homöopathischen Mittel in tiefer Potenzierung welches letztendlich giftig ist.

Es macht keinen Sinn eine homöopathische Behandlung bei einem Kind anzuwenden um es von Läusen zu befreien, wenn wir es ganz leicht mit einem örtlich angewandten giftigen Medikament erreichen können. Aber nach der Behandlung können wir Sulphur oder Lycopodium verschreiben, welche den Rückfall aufgrund konstitutioneller Psora verhindern und die Neigung des Organismus für Parasiten auszulöschen. Genauso, wenn es notwendig ist gegen Protozoen oder Spirochäten vorzugehen, sollten wir nicht zuviel Gebrauch von all zu hoch verdünnten Dosen machen.

Denn wenn wir so vorgehen behandeln wir nur die Auswirkungen der Toxine, d.h. nur die sekundären Symptome, die von dem in Frage kommenden Parasiten verursacht werden.

Die offizielle Schule hat in dieser Hinsicht uns gegenüber einen Vorteil, dass sie sich weniger um die Vergiftung kümmern, sie verwenden Medikamente in starken Dosen die vertragen werden oder nicht. So viel ein junger Patient an Arsen oder Mercurius verträgt, so viel weniger wird ein älterer Mann davon vertragen.

Diese Tatsache ist von Sedillot in seinem Buch sehr gut erklärt.

Es lässt uns verstehen, dass die klassische Behandlung der offiziellen Schule so wie sie heute ist, beim Patienten gute Ergebnisse erzielt, wenn er außer seiner Syphilis gesund ist, nicht arthritisch, wenn seine Leber gut funktioniert und wenn sein Organismus sein Gleichgewicht aus anderen Gründen nicht verloren hat.

Man weiß nur, dass der Schanker da ist und man wünscht sich weitere Schwierigkeiten zu verhindern. Deshalb gibt man eine hohe Dosis Arsenobenzol oder Mercurius.

Aber in einigen Fällen wenn man 1gr. 20 von Arsenobenzol einmalig

verschreibt und wenn das sympathische Nervensystem nicht im Gleichgewicht ist, kann man den Patienten durch einen Gefäßkrampf töten.

Schließlich muss man sich fragen, ob bei über vierzig Jährigen, bei einer zerstörten Leber, wenn jemand an arthritischen Erscheinungen mit der Tendenz zur Sklerosis leidet, wir den Patienten krank machen oder ob ein Patient, der nicht so behandelt wurde, nicht mehr Chancen hätte geheilt zu werden als die Behandelten.

Zwei Freunde werden von der Syphilis befallen, der eine ignorierte sie, während der Andere geheilt werden möchte.

Es ist der erstere der siebzig Jahre leben wird, während der andere, der behandelt wurde, früh sterben wird oder schwere Folgen durch die toxischen Auswirkungen auf die Leber haben wird.

Deshalb stehen wir einem doppelten Problem gegenüber welches durch einen einzigen Vorgang gelöst werden sollte. Auf der einen Seite zieht sich die offizielle Schule zurück, weil sie die giftigen Wirkungen des Arsenobenzols in hohen Dosen fürchtet; auf der anderen Seite möchten die Homöopathen näher an die offizielle Schule herankommen, weil sie sich ihrer klassischen Heilmittel nicht sicher sind.

Um das Problem zu lösen wird unser Standpunkt, den wir vorschlagen nur vorübergehend sein. Er wird in 10 Jahren überholt sein.

Um seine Behauptungen zu unterstützen gibt Sedillot uns noch eine wissenschaftliche Tatsache. Er sagt das Roseola nur auf einigen Teilen der Haut lokalisiert ist und auf anderen nicht. Also wenn eine Region nicht so belastet ist wie die andere, wird sich die Roseola auf den weniger belasteten Arealen nicht zeigen.

Hinsichtlich der Bordtt-Wassermann Reaktion sagt Sedillot:

Negative Serumreaktion bedeutet:

Entweder ist das Treponema verschwunden und es ist unmöglich es zu finden, oder es befindet sich gerade in einem Stadium eingeschränkter Vitalität und ist gerade keine Verbindung mit anderen Mikroben eingegangen, aber es ist zu vermuten, dass es zu einem gefährlichen Wiedererwachen kommt und die Abwehrmöglichkeiten des Organismus ruhen vollständig.

Die positive Serumreaktion bedeutet im Gegensatz dazu, dass der Organismus noch immer unter dem Einfluss der Trempona in Verbindung mit Mikroben ist und das eine Leukozytenabwehr des Organismus da ist. Sie verstehen die möglichen Reaktionen von Mercurius oder Arsenic.

Wenn es der Person sehr gut geht wird eine Latenzperiode beginnen und es ist auch zu dieser Zeit eine Behandlung notwendig, aber unter der Bedingung ihr nicht zu schaden, indem man den Prozeß der Sklerosis begünstigt, die für sein Leben fatale Folgen haben wird.

Syphilis und Sklerosis

Wenn wir in das bedrohliche Stadium der Treponema gelangen, i.e. das Tertiärstadium mit ernsten Beschwerden, was nach Sedillot sehr deutlich zu erkennen ist, dann wird diejenige Person, die zuviel isst, die zuviel trinkt und vom Alkohol abhängig ist, wahrscheinlicher viscerale syphilitische Beschwerden, Herzbeschwerden und andere entwickeln, als diejenige Person, die ein vorbildliches Leben hinsichtlich der Hygiene führt.

Wenn unser Patient sich mit schlechtem und zuviel Essen vergiftet wird er in viel kürzerer Zeit eine Sklerosis entwickeln. Das Stadium des vormals parasyphilitischen Patienten ist zugleich das Stadium in dem die Sklerosis beginnt.

In gleicher Weise können die vielfältigen Beschwerden des Tertiärstadiums viel leichter diagnostiziert werden. Die Symptome sind Aortitis, Iridocystitis, Tabes und schließlich GPI.

Dieser Vergleich ist eine sehr interessante Tatsache. Die Treponema sind dann am Ort der beginnenden Sklerose nachweisbar.

Wir werden bald aus Sicht des homöopathischen Standpunktes verstehen, dass wir viel weniger ausgerüstet sind für den Kampf im ersten und zweiten Stadium der Syphilis (oder wir sind nur bewaffnet wenn wir die offizielle Schule nachahmen) als für das Tertiärstadium, weil die homöopathische Behandlung im Allgemeinen, wenn sie die Ausbildung der Sklerosis und das vorzeitige Altern des Organismus nicht verhindern kann, so doch in beeindruckender Weise verzögern.

Wir haben keine Behandlung gegen die ausgebildete Sklerosis. Aber indem wir eine Person homöopathisch mit z.B. Sulphur, Lycopodium oder Thuja behandeln und indem wir ihm Heilmittel gemäß seiner Beschwerden geben, können wir die Organsklerose verzögern. Auf diese Weise können wir der syphiliskranken Person ein längeres Leben mit weniger syphilitischen Beeinträchtigungen ermöglichen. Aus diesem Grund wirkt Homöopathie im Tertiärstadium besser als im ersten oder zweiten Stadium.

Darüber hinaus haben wir, wie Sie später sehen werden, viel mehr Heilmittel für die Behandlung als die Allopathen:

- Aurum
- Jod
- Kalium iodatum

Sie sind hervorragend geeignet für die Verhinderung der Sklerosis. Sie sind häufig heilend zu Beginn der Sklerosis.

Eine strenge Lebensführung, eine entgiftende Behandlung bei Arthritis, in dem man die Leber auf ihre normale Größe zurück bringt und den arteriellen Druck senkt, wird die Verschlimmerung der Sklerosis und die Weiterentwicklung der Infektion verhindern.

Unglücklicherweise können irreparable Schäden auftreten und sie kennen die Geschichte von Personen die an Tabes leiden bei denen man keine Spur von Treponema findet so wie es Fournier zeigt.

Die Person wird blind, hat Ataxie oder Lähmungen wenn sie 45 Jahre alt wird. Danach treten laut Sedillot mehr Verbindungen von Mikroben auf. Die Tabes manifestiert sich und die Schädigungen sind endgültig.

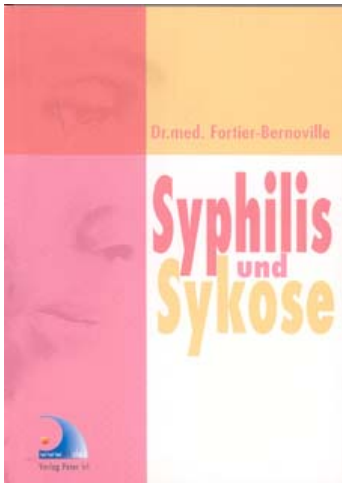
Wie behandelt man die Sklerosis?

Wir werden bald sehen wie wir homöopathisch behandeln können.

In der offiziellen Schule gibt es die Malariatherapie bei GPI. Diese Methode scheint jedoch besser zu wirken bei Patienten im frühen Stadium der Sklerosis oder wenn die Patienten ziemlich jung sind. Wenn die Sklerosis bei alten Menschen schon weit entwickelt ist sind die Resultate nicht konstant.

Theoretisch ist es notwendig mutig und beherzt zu behandeln, um eine gute Eiterung und eine allgemeine Aktivierung (Infektion) hervorzurufen, die die Infektion, welche die Sklerosis verursacht und beinhaltet beseitigen soll, weil die Sklerosis sich sonst sehr träge im untergeordneten retikulären Gewebe weiter entwickelt .

Es ist notwendig die Abwehr des Patienten zu erwecken, damit er ein Fieber entwickelt, seine Keime in Bewegung kommen, so dass sie von den Leukozyten zerstört werden können und die Ausscheidung der Toxine möglich wird.



Maurice Fortier-Bernville

[Syphilis und Sykose](#)

118 Seiten, kart.
erschienen 2009



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de